
Prof. Dr. Zey, Claudia

Europa im 13. Jahrhundert

BA	MA	LIZ
x	x	x

Veranstaltungsart	Vorlesung
Beginn	1. Semesterwoche: 23.02.2010
Zeit	Dienstag, 10.15 – 12.00 Uhr
Ort	wird bekannt gegeben
Vorlesungsnummer	???

Ausdehnung und Zerfall des staufischen Imperiums im römisch-deutschen Reich und im gesamten Italien, das spannungsreiche englisch-französische Verhältnis, die Formierung der neuen Königreiche an den Rändern des christlichen Europa, die Entstehung der Eidgenossenschaft, die Bedeutung der italienischen Stadtstaaten für das wirtschaftspolitische Leben, die Eroberung Konstantinopels durch Kreuzfahrer und das Scheitern der Kreuzzugsbewegung in Ägypten, die Entstehung der Bettelorden, die kriegerischen und kulturellen Kontakte des Abendlandes mit den Mongolen sowie die päpstlichen Konzilien als Kulminationspunkte gesamteuropäischer Kommunikation sind herausragende Beispiele für politische und geistesgeschichtliche Umwälzungen im 13. Jahrhundert, die nur durch ihre Einordnung in den gesamteuropäischen Zusammenhang verständlich werden. In der Vorlesung werden diese Entwicklungslinien verfolgt.

Zielgruppe

Haupt- und Nebenfachstudierende des Bachelor- und Master-Studiengangs Allgemeine Geschichte, Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften. Haupt- und Nebenfachstudierende der entsprechenden Lizentiatsstudiengänge. Studierende des Master-Studiengangs Mediävistik.

Bemerkungen

Für Bachelor- und Master-Studierende: Die Leistungsüberprüfung findet in den mit der Vorlesung kombinierbaren Kolloquien statt. Besonders auf diese Vorlesung abgestimmt ist das Kolloquium: "Vom Papyrus zur Bleibulle: Einführung in das päpstliche Urkundenwesen des Mittelalters" (veranstaltet von M. Svec Goetschi).

Literatur

In der Vorlesung werden Blätter mit Quellenausügen, Genealogien und der wichtigsten Literatur verteilt. Einführungsliteratur:

Gabriela Signori, Das 13. Jahrhundert. Einführung in die Geschichte des spätmittelalterlichen Europas, 2007.

Wolf Dieter Haas, Welt im Wandel. Das Hochmittelalter, 2007.

Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt 1050-1250, 2002.

Prof. Dr. Zey, Claudia und Prof. Dr. Stercken, Martina

Normannische und staufische Herrschaftsrepräsentation in Süditalien

BA	MA	LIZ
x	x	x

Veranstaltungsart	Seminar
Beginn	2. Semesterwoche: 02.03.2010
Zeit	Dienstag, 16.15 – 18.00 Uhr
Ort	wird bekannt gegeben
Liz-Anrechenbarkeit	1, 6, 12
Vorlesungsnummer	???
Vorbesprechung	keine
Anmeldung	per E-Mail bis zum 31.01.2010 an sekzey@hist.uzh.ch Das Seminar kann nur in Verbindung mit der Teilnahme an der Exkursion besucht und gebucht werden, die voraussichtlich vom 6.6. bis 13.6.2010 stattfinden wird.

Von Parvenüs zu Bündnispartnern, so hat ein Historiker den erstaunlichen Aufstieg der Normannen von Söldnern über Fürsten zu Königen in Süditalien im 11. und 12. Jahrhundert beschrieben. Dabei schafften sie es, das Papsttum für ihre Sache zu instrumentalisieren und den imperialen Herrschaftsanspruch der Stauer über das gesamte Italien solange abzuwehren, bis sich aus dynastischen Gründen ein Bündnis anbot. Die staufische Herrschaft im Königreich Sizilien, zu dem auch das gesamte Unteritalien zählte, hatte ihren glanzvollen Höhepunkt in der Zeit Kaiser Friedrichs II. (+ 1250).

Kennzeichnend für das Normannen- wie auch für das Stauerreich sind ein straffe und effiziente Verwaltungsorganisation, eine weitgehend eigenständige Kirchenpolitik und eine ausserordentliche kulturelle Blüte, zu der die multikulturelle Bevölkerung ebenso beitrug wie der kontinuierliche Wissensaustausch mit der arabischen Welt. Das Selbstbewusstsein der Herrscher manifestierte sich gleichermassen in Schrift-, Bild- und architektonischen Zeugnissen. Diese sollen unter den Gesichtspunkten von Herrschaft und Repräsentation im Rahmen des Seminars und vor Ort auf der sich anschliessenden Exkursion vor Ort analysiert werden.

Zielgruppe

Hauptstudierende des Bachelor- und Master-Studiengangs Allgemeine Geschichte, Haupt- und Nebenfachstudierende der Studiengänge Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften. Haupt- und Nebenfachstudierende der entsprechenden Lizentiatsstudiengänge. Studierende des Master-Studiengangs Mediävistik.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium, Latinum. Neben Englisch- und Französischkenntnissen sollten auch Italienisch-Kenntnisse vorhanden sein.

Bemerkungen

Leistungsüberprüfung: Erwartet wird die regelmässige und rege Diskussionsbeteiligung in den Seminarsitzungen, ein mündliches Referat zu einem bestimmten Thema sowie eine Seminararbeit für Bachelor-Studierende im Umfang von 15 Seiten, für Lizentiats- und Masterstudierende im Umfang von 25 Seiten.

Die Seminararbeiten der Bachelor- und Masterstudierenden sind bis zum 30.06.2010, die Seminararbeiten der Lizentiatsstudierenden sind bis zum 31.7.2010 abzugeben.

Zum Seminar wird ein Tutorium angeboten (in der Regel 14tägig), das am Veranstaltungstag zwischen 9 und 10 Uhr stattfindet.

Literatur

Wolfgang Jahn, Untersuchungen zur normannischen Herrschaft in Süditalien (1040-1100) (Europäische Hochschulschriften III 401), 1989.

Theo Kölzer (Hg.), Die Staufer im Süden. Sizilien und das Reich, 1996.
Hubert Houben, Kaiser Friedrich II. (1194–1250). Herrscher, Mensch und Mythos (= Urban-Taschenbücher 618), 2008.

Exkursion: Normannische und staufische Herrschaftsrepräsentation in Süditalien

BA	MA	LIZ
x	x	x

Veranstaltungsart	Exkursion
Blockveranstaltung	voraussichtlich 6.6.-13.6.2010
Vorlesungsnummer	???
Vorbesprechung	im Seminar „Normannische und staufische Herrschaftsrepräsentation in Süditalien“
Anmeldung	per E-Mail bis zum 31.01.2010 an sekzey@hist.uzh.ch Die Exkursion kann nur in Verbindung mit der Teilnahme am Seminar besucht und gebucht werden (Di 16.15-18 Uhr, Beginn: 02.03.2010)

Die normannische Eroberung und die nachfolgende staufische Herrschaft haben die politischen Verhältnisse in Süditalien vom 11. bis 13. Jahrhundert bestimmt. Ausdruck neuer Formen von Herrschaftsausübung sind nicht nur eine für die Zeit moderne Verwaltung und eine eigenständige Kirchenpolitik, sondern auch vielfältige Artefakte. Eben diese werden im Mittelpunkt der Exkursion stehen. Ausgehend von verschiedenen Standorten vor allem in Apulien werden Städte (mit Archiven und Bibliotheken), Kirchen, Klöster und Burgen besucht, denen zu Zeiten der Normannen- und Stauerherrschaft grosse Bedeutung beigemessen wurden. In den Blick genommen wird dabei vor allem die Frage, in welchen politischen Kontexten und auf welche Weise das jeweilig herrschende Geschlecht Herrschaftskonzeption, Ansprüche und Zielsetzungen in Szene setzte. Geplante Stationen sind bisher Brindisi, Lecce, Otranto, Troia, Trani, Castel del Monte, Melfi und Bari.

Zielgruppe

Hauptstudierende des Bachelor- und Master-Studiengangs Allgemeine Geschichte, Haupt- und Nebenfachstudierende der Studiengänge Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften. Haupt- und Nebenfachstudierende der entsprechenden Lizentiatsstudiengänge. Studierende des Master-Studiengangs Mediävistik.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium, Latinum. Neben Englisch- und Französischkenntnissen sollten auch Italienisch-Kenntnisse vorhanden sein.

Bemerkungen

Die Leistungsüberprüfung findet im Rahmen des Seminars „Normannische und staufische Herrschaftsrepräsentation in Süditalien“ statt, dessen Besuch Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist.

Der erhöhte Arbeitsaufwand für die zu vergebenden 9 ECTS-Punkte für ein reguläres Bachelor- und Masterseminar und eine einwöchige Exkursion wird dadurch ausgeglichen, dass das Seminar erst in der zweiten Woche beginnt und eine Seminarsitzung durch einen auswärtigen Vortrag bestritten wird.

Finanzierungsanträge werden gestellt werden. Eine finanzielle Selbstbeteiligung von 600 bis 700 Fr. pro Studierende/r muss aber eingerechnet werden.

Literatur

Valentino Pace, Kunstdenkmäler in Süditalien, 1994.

Kappel, Dorothee Kemper, Alexander Knaak (Hgg.), Kunst im Reich Kaiser Friedrichs II. von Hohenstaufen 1-2 (Akten internationaler Kolloquien in Bonn 1994 und 1995) 1996/97.

Dr. Führer, Julian

Die Organisation des Wissens im Mittelalter

	BA	MA	LIZ
	x		x
Veranstaltungsart	BA-Seminar		
Beginn	1. Semesterwoche: 22.02.2010		
Zeit	Montag, 12.15 – 13.45 Uhr		
Ort	wird bekannt gegeben		
Vorlesungsnummer	???		
Vorbesprechung	keine		
Anmeldung	online (per Modulbuchung) bis zur 1. Semesterwoche		

Wer heute etwas wissen will, schaut oft genug bei Google nach und landet schnell bei Wikipedia. Dieses Vorgehen genügt zwar nicht wissenschaftlichen Standards, ist aber schnell und bequem. Diese Möglichkeit gab es vor zehn Jahren nicht, vor tausend Jahren erst recht nicht. Das Mittelalter hatte andere Wege, sich zu informieren. Für viele Bereiche, die uns heute noch interessieren, gab es spezifische Hilfsmittel: Enzyklopädien und Wörterbücher, Kalender und Rechentabellen, Grammatiken und Rechtschreibhilfen. Im Seminar werden Auszüge aus verschiedenen dieser Hilfsmittel gelesen und gemeinsam besprochen. Im Zentrum steht die Frage nach der Organisation, Vermittlung und Aktualisierung von Wissen im Mittelalter.

Zielgruppe

Hauptfachstudierende des Bachelor-Studiengangs Allgemeine Geschichte, Haupt- und Nebenfachstudierende der Studiengänge Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften. Für Haupt- und Nebenfachstudierende der entsprechenden Lizentiatsstudiengänge kann die Veranstaltung als Kolloquium angerechnet werden.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium (Akzessprüfung), Latinum, fundierte Lesekenntnisse in Englisch und Französisch.

Bemerkungen

Abgabe der Seminararbeit: 15.7.2010

Literatur

Wissensliteratur im Mittelalter und in der frühen Neuzeit: Bedingungen, Typen, Publikum, Sprache, hg. Horst Brunner, Norbert Richard Wolf, Wiesbaden 1993 (Wissensliteratur im Mittelalter 13); Ribémont, Bernard, Les origines des encyclopédies médiévales. D'Isidore de Séville aux Carolingiens, Paris 2001 (Nouvelle bibliothèque du Moyen Age 61).

Lic. phil. Zingg, Roland

Proseminar II

BA	MA	LIZ
x		

Veranstaltungsart **Proseminar**
Beginn 1. Semesterwoche: 23.02.2010
Zeit Montag, 10.15 – 12.00 Uhr
Ort wird bekannt gegeben
Vorlesungsnummer ???

Proff. Dres. Gilomen, Hans-Jörg / Scholz, Sebastian / Teuscher, Simon; Zey, Claudia

Mittelalter-Kolloquium

BA	MA	LIZ
<input type="checkbox"/>	x	x

Veranstaltungsart **Kolloquium**
Beginn 1. Semesterwoche: 23.02.2010
Zeit Dienstag, 18-20 Uhr, 14tägig
Ort wird bekannt gegeben
Vorlesungsnummer ???

Zielgruppe

Dokumentierende im Zeitbereich Mittelalter

Lic. phil. Svec Goetschi, Milena

Vom Papyrus zur Bleibulle: Einführung in das päpstliche Urkundenwesen des Mittelalters (in Verbindung mit der Lernplattform Ad Fontes)

	BA	MA	LIZ
	x	x	x
Veranstaltungsart	Kolloquium		
Beginn	1. Semesterwoche: 22.02.2010		
Zeit	Montag, 10.15 – 12.00 Uhr		
Ort	wird bekannt gegeben		
Vorlesungsnummer	???		
Vorbesprechung	keine		
Anmeldung	per E-Mail (milena.svec@access.uzh.ch) bis zum 21.02.2010 erwünscht		

Die päpstliche Kurie war im europäischen Mittelalter der grösste Urkundenproduzent und wurde darin selbst in der frühen Neuzeit nur von wenigen weltlichen Herrschern übertroffen. Alles in allem beläuft sich die Zahl bis heute auf mindestens 30-40 Millionen Urkunden. Das päpstliche Urkundenwesen beeinflusste europaweit die Diplomatie der Königs- und Privaturkunden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten im Bereich Diplomatie, Paläographie und Sphragistik (Siegelkunde), des Weiteren sollen Kenntnisse bezüglich Usancen der päpstlichen Kanzlei gewonnen und verschiedene Typen päpstlicher Urkunden erschlossen und ausgewertet werden. Die Präsenzveranstaltung wird kombiniert mit interaktiven Übungen zur Papstdiplomatie auf der Internet-Lernplattform Ad fontes (blended learning). Zudem ist ein Archivbesuch geplant, um Papsturkunden im Original studieren zu können.

Zielgruppe

Haupt- und Nebenfachstudierende des Bachelor- und Master-Studiengangs Allgemeine Geschichte, Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften. Haupt- und Nebenfachstudierende der entsprechenden Lizentiatsstudiengänge. Studierende des Master-Studiengangs Mediävistik.

Voraussetzungen

- Abgeschlossenes Grundstudium
- Freude am Entziffern von Handschriften und an der Arbeit mit mittelalterlichen Urkunden
- in Ansätzen vorhandene Lateinkenntnisse von Vorteil (wo möglich, werden zu den lateinischen Quellentexten neusprachige Übersetzungen angeboten)

Lernziele

- Vertiefte Kenntnisse der päpstlichen Urkundenlehre
- Kenntnisse über den Aufbau lateinischer Urkunden, Formeln und deren Quellenwert
- Kenntnisse über verschiedene Formen des päpstlichen Schriftverkehrs
- Fertigkeiten im Transkribieren von Handschriften (Paläographie)

Bemerkungen

Für Bachelor- und Master-Studierende: Das Kolloquium wurde für die Modularisierung mit den Mittelalter-Vorlesungen konzipiert, besonders mit der Vorlesung „Europa im 13. Jahrhundert“ von Prof. Dr. Claudia Zey.

Literatur

Einführende Literatur: Frenz, Thomas: Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit, 2., akt. Aufl., Stuttgart 2000.